

**DINGGENOSSENSCHAFT
UND
RECHT**

**Untersuchungen zum Rechtsverständnis im
fränkisch-deutschen Mittelalter**

I. Teilband

VON

JÜRGEN WEITZEL



1985

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Zielsetzung	1
2. Zum Gang der Untersuchung	21
3. Bemerkungen zur Methode	32

Erster Teil:

Grundlagen 41

§ 1:	Vorbemerkungen zu den Begriffen Recht, Gericht und Richter	41
	I. Recht, Rechtsaustrag und komparativer Rechtsbegriff	41
	II. Gericht/Richter und Rechtserzwingungsstab bei Hermann Kantorowicz und Max Weber	45
	III. Recht, Willkür und Gebot	50
§ 2:	Das dinggenossenschaftliche Prinzip	56
	I. Die Trennung von Rechtsfindung und Rechtsgebot in der Literatur	57
	1. Allgemeine Beobachtungen	57
	2. Otto von Gierke	64
	3. Max Weber	71
	II. Dinggenossenschaftliche Rechtsfindung und dinggenossenschaftliches Prinzip	89
	III. Gestalt und Gestaltungskraft der Dinggenossenschaft	106
	1. Die Entstehungsfrage	106
	2. Bemerkungen zur Urteilsschelte	116

Inhalt

3. Dinggenossenschaft und ständisch gebundene Prozeßfähigkeit	124
4. Dinggemeinde und Stadtgemeinde	136
5. Dinggenossenschaft, Friedlosigkeit und Fehde	139
6. Dinggenossenschaft und Demokratie	143
7. Zur geographischen Verbreitung der Dinggenossenschaft	150
IV. Dinggenossenschaft gegen Herrschaft	154
1. Allgemeine Bemerkungen	154
2. Ausgewählte Einzelaspekte	168
3. Zur Herleitung der Herrschaft aus dem Haus	178
V. Dinggenossenschaft als Möglichkeit zur Integration germanistischer, romanistischer und kanonistischer Forschungen	187
1. Allgemeine Bemerkungen	187
2. Kritik am Beispiel der Arbeiten Walter Ullmanns	191

Zweiter Teil:

Das Gericht 198

Erster Abschnitt:

Dinggenossenschaftliche Formen des Gerichts 198

§ 3:	Iudex und iudicare I	198
§ 4:	Die königliche Gerichtsbarkeit	214
I.	Das Königsgericht bis zum Tode Karls des Großen	214
	1. Vorbemerkungen zum Stand der Placita-Forschung	214
	2. Rechtsfindung und Prozeß der Placita	227
	a. Die Einleitungs- oder Eröffnungsformel	227

b. Die Gerichts- oder Gerichtshalterformel	2 30
c. Untersuchungsphase und Beweis- erbringungsverfahren	232
aa. Allgemeine Kennzeichnung der Untersuchungsphase	232
bb. Placita ohne Definitivsentenz	247
cc. Die Akteure der Unter- suchungsphase	267
d. Die Definitivsentenz	274
aa. Allgemeines Erscheinungsbild und Grundverständnis der Urteilsfindung	274
bb. Vom decernere zum iudicare	280
cc. Zur Geschichte der Lehre vom nicht urteilenden fränkischen Richter	295
dd. Vorbemerkungen zu den Inhalten von finire	313
e. Das Rechtsgebot	322
aa. Sein allgemeines Erscheinungs- bild in den Placita	322
bb. Prozessuales Rechtsgebot und Rechtsverständnis	331
3. Restriktionen dinggenossenschaftlicher Rechtsfindung	338
4. Der Traktat über das Ämterwesen	344
II. Die Gerichtsbarkeit der Pfalzgrafen und Königsboten	354
1. Die Pfalzgrafengerichtsbarkeit	354
2. Die Königsbotengerichtsbarkeit	355
a. Das Miturteil der Königsboten	355
b. Iudex und iudicare II	364
c. Entscheidungen ohne Miturteil der Königsboten	385
III. Das Königsgericht nach 814	390
1. Gegenstand und Verfahren der Mandate ad inquirendum et referendum	392

	2. Verfahrensgestaltungen zwischen Mandat und königsgerichtlichem Urteil	416
	3. Erklärungsansätze zum Verschwinden der Placita	429
§ 5:	Die Volksgerichtsbarkeit	434
	I. Die fränkischen Volksgerichte	434
	1. Der Thungin	434
	2. Die Rachinburgen	447
	3. Rachinburgen und boni homines: Bemerkungen zur Streiterledigung vor der Lex Salica	459
	4. Die Gerichtsqualität im Übergang vom Thungin- zum Grafenvorsitz	464
	5. Die Urteilsfindung	476
	a. Die Gerichtsformulare im einzelnen	481
	b. Die übergreifende Deutung	511
	aa. Unterschiedliche Aussagen süd-, zentral- und ostfränkischer Quellen zum Folgeurteil des Umstandes	514
	bb. Das Miturteil des Richters: Lex Salica Tit. 57 und König Pippins Kapitular zur Urteilschelte 754/55	531
	c. Zur Frage einer persönlichen Urteilsbefugnis des Grafen in Kriminalsachen	543
	II. Die alemannische Gerichtsverfassung	552
	III. Die bayrische Gerichtsverfassung	575
	IV. Die Verhältnisse bei den Sachsen	606
	V. Die Verhältnisse bei den Friesen	609
§ 6:	Richterlicher Vorsitz und Verhandlungsführung	616
§ 7:	Kein "selbsturteilender Einzelrichter" in Grundherrschaft und Civitasrepublik	629

I.	Gebiete mit römischer Tradition	631
II.	Die fränkische Eigenentwicklung oder: Neubildung grundherrlicher Gerichts- barkeit	662
	1. Interne Entwicklungen	662
	2. Die Erstreckung auf Auswärtige	702
III.	Unfreie und grundherrliche Gerichts- barkeit	716
IV.	Einzelquellen zur Frage nach dem "selbsturteilenden Einzelrichter"	724
V.	Beziehungen zwischen <i>regere</i> , <i>iudicare</i> und <i>corrigere</i>	754
§ 8:	über Richtigkeitsbürgen und Recht- Schaffende	775
I.	Die Entstehung des Schöffentums: kriti- sche Stimmen zu einer herrschenden Lehre	775
II.	Rechtsbürgen und Recht-Schaffende	796
III.	Pfalzgrafenzeugnis und Prozeßbe- stätigungsurteil	806
	1. Grundlagen und Kritik der über- kommenen Lehre	806
	2. Das Pfalzgrafenzeugnis in den einzel- nen <i>Placita</i> : von der bestätigenden zur entscheidenden <i>Definitivsentenz</i>	826
IV.	Die Entstehung des Schöffentums: Ablösung einer ersten Urteilergeneration infolge eines gewandelten Urteilsver- ständnisses	859
	1. Pfalzgraf, alemannisch-bayrischer <i>iudex</i> und <i>Rachinburgen</i> als Rich- tigkeitsbürgen	859
	a. Soll-Urteil und Drittentscheidung	860

b.	Legem dicere und Rechtskonkretisierung bei Gerhart Husserl	871
c.	Die fehlende volksrechtliche Definitivsentenz	882
2.	Die Verdrängung der Richtigkeitsbürgen durch Recht-Schaffende und ihre Folgen	884
a.	Der materielle Schöffenbegriff	885
b.	Das Urteilen ohne Pfalzgrafenzugnis	888
c.	Die Volksgerichte, insbesondere die volksgerichtliche Definitivsentenz	890
3.	Die Institutionalisierung von Recht-Schaffenden und ihre Folgen	898
a.	Schöffenamt und Zentralgewalt	898
b.	Das Ausscheiden des Richters aus dem Urteil	902
c.	Das Verschwinden der Placita	910
§ 9:	Die Bindung des Richters an den Spruch der Urteiler	914
I.	Die Verantwortung des urteilenden Richters im Frühmittelalter	915
II.	Die Bindung des Richters im hohen und späten Mittelalter	941
1.	Allgemeine Beobachtungen	941
2.	Die richterliche Schelte des Urteils und ähnliche Erscheinungen	944
3.	Der Stichtentscheid des Richters	954
4.	Die Bestätigung des Urteils durch den Richter: keine Geltungsvoraussetzung	955
5.	Das Recht des Richters zu verzögerlicher Ermahnung der Urteiler: ein Produkt der Rezeption	961
6.	Bemerkungen zur tatsächlichen Beachtung der Funktionsteilung	978

§ 10:	Lehngerichtsbarkeit	989
	I. Vorbemerkungen zur Problemstellung	989
	II. Zur Entstehung dinggenossenschaftlicher Gerichtsbarkeit in Lehnssachen	991
	1. Keine Verknechtung freier Vasallen	991
	2. Keine allumfassende Disziplinalgewalt des Herrn über den Mann	999
	3. Vasallen sind rechtlich nicht abtret- bar	1002
	4. Die Entziehung des Lehens	1012
	III. Die hochmittelalterliche Lehngerichts- barkeit: Entstehung und Charakter	1023
	1. Ansätze in karolingischer Zeit	1023
	2. Rechtsverfahren oder disziplinarische Hausgewalt in Lehnstreitigkeiten des 10. und 11. Jahrhunderts?	1028
	3. Das Verfahren gegen Adalbero von Kärnten 1035	1039
	4. Weitere Argumente gegen ein Haus- oder Willkürverfahren	1052
	IV. Einschränkungen lehngenosenschaft- licher Rechtsfindung in staufischer Zeit und im Spätmittelalter	1060
	1. Punktuelle Veränderungen unter den Staufern	1060
	2. Spätmittelalterliche Entwicklungen der Lehngerichtsbarkeit	1063
	a. Die "persönliche Jurisdiktion"	1064
	b. Delegationsgerichtsbarkeit und Mitürteil des Richters	1067
	c. Landtage und Lehnskammern	1085
§ 11:	Die kirchliche Gerichtsbarkeit	1086

I.	Allgemeine Beobachtungen bis zum Ausgang des hohen Mittelalters	1086
II.	Die Gerichtsbarkeit der Synoden	1090
III.	Kirchliche Gerichtsbarkeit in Zivil- sachen der Kleriker, insbesondere in fränkischer Zeit	1108
IV.	Zwischenergebnisse <i>zuecclesia vivit lege Romana</i>	1114
V.	Die Sendgerichte	1124
VI.	Der Umbau der Gerichtsverfassung seit dem 12. Jahrhundert	1139
§ 12:	Die Dinggenossenschaft im Städtewesen	1146
I.	Die städtischen Gerichte vor und außer- halb der Ratsverfassung	1146
II.	Rechtsbelehrende Gremien ohne Gerichts- charakter	1152
Zweiter Abschnitt:		
	Gerichtsnahе Bereiche königlicher Entschei- dungstätigkeit	1167
§ 13:	Gemeinsamkeiten und Problematik	1167
§ 14:	Huldentzug als Vorbehalt der Straf- zumessung	1169
I.	Die Fragestellung und Überlegungen zur Methode ihrer Bewältigung	1169

II.	Die Grunddisposition von Recht und Huld	1176
III.	Der Schenkungswiderruf im früheren Mittelalter	1180
IV.	In misericordiam esse, Verfahren bei Willkürbruch und Richten nach Gnade	1186
§ 15:	Konfiskation und Restitution	1193
I.	Einwirkungen der Huldvorstellung auf die Vollstreckung in Liegenschaften	1193
II.	Die Konfiskation: auch überprüfbare Sicherungsmaßnahme	1200
	1. Die vorläufige Vermögenseinziehung im recht und bei Huldverlust	1200
	2. Die Verantwortungsvorbehalte	1206
	3. Zur Herkunft des königlichen Zugriffes	1211
	4. Rechtsverfahren und Huld im Übergang vom 9. zum 10. Jahrhundert	1212
III.	Die Restitution von Kirchengut, vornehmlich unter den Ottonen und Saliern	1216
	1. Erscheinungsformen und Abgrenzungen der Restitution	1216
	2. Entfremdung und Restitution von Kirchengut	1224
	a. Antike und fränkische Grundlagen	1224
	b. Die hochmittelalterlichen Restitutionsakte	1230
	c. Die Restitutionsbestimmungen des Wormser Konkordates	1237
	3. Restitutionsbestimmungen zugunsten von Laien	1239
	4. Zusammenfassung und Ausblick auf die Zeit der Staufer	1241

§ 16:	Die Schiedsgerichtsbarkeit	1245
Dritter Abschnitt:		
	Die Übergangsformen zur gelehrten Rechtsprechung	1248
§ 17:	Gemeinsamkeiten und Problematik	1248
§ 18:	Die Formen königlicher Gerichtsbarkeit im Spätmittelalter	1251
	I. Persönliche Jurisdiktion und Kammerge- richt: terminologische und inhaltliche Vorbemerkungen	1251
	II. Die Entstehung einer neuen Form der Urteilsfindung	1269
	1. Der Verfügungsentscheid ist nicht Gerichtsentscheid (Urteil)	1270
	2. Die romanisierende Umdeutung des deutschrechtlichen Richteramtes	1282
	3. Aspekte des Verhältnisses von ding- genossenschaftlicher und persönlicher Jurisdiktion außerhalb der Urteils- findung	1287
	III. Bemerkungen zur Entstehung des Instan- zenzuges	1294
	1. Zum Begriff Instanz	1296
	2. Rechtsverweigerungs- und Zuständig- keitsbeschwerde sind nicht Appellation	1297
	3. "Appellationen" vom König an den König und der Achtlösungsantrag	1301
	Zum Auftreten der Appellation als Rechtsmittel	1308

§ 19:	Die städtische Ratsgerichtsbarkeit	1314
-------	------------------------------------	------

Vierter Abschnitt:

	Das Gericht in der Rechtssprache	1327
§ 20:	Allgemeine Beobachtungen	1327
§ 21:	Gericht und gerichtliches Verfahren als "Urteil"	1328
§ 22:	Der Verfahrensaspekt des Rechts: Ge- richt und gerichtliches Verfahren als "Recht"	1333
	I. Einleitende Bemerkungen zu Problem- stellung und Methode	1333
	II. Die Präsentation des einschlägigen Materials in den Wörterbüchern und Glossaren	1338
	III. Gegen die Lehre vom Gewohnheitsrecht: schriftloses Recht (Rechtsgewohnheiten), Rechtskonkretisierung und Verfahrens- aspekt als eigenständige Konzeption des Rechts	1344
§ 23:	Der lateinische Sprachgebrauch	1357
	I. Lex Iurisdictio	1357
	II. Grundsätzliches und Wandelbares in der mittelalterlichen Rechtssprache	1361

III.	Der Verfahrensaspekt vom 6. bis zum 8. Jahrhundert	1362
	1. Ewa, recht und Verfahren bei Karl Kroeschell	1364
	2. Ewa, recht und Verfahren bei Gerhard Köbler	1366
	3. Die Verlagerung (des sprachlichen Ausdrucks) der Richtigkeitsvorstellung in das Gericht	1374
	a. Stellungnahme zum Charakter von ewa und lex	1374
	b. Richtigkeitsvorstellung und institutionalisierte Streiterledigung	1377
	c. Argumente für den Verfahrensaspekt der frühen ewa	1381
§ 24:	Der deutsche Sprachgebrauch	1385
	I. Allgemeine Betrachtungen	1385
	II. Reich und Reichsgerichtsbarkeit	1393
	III. Das alemannische Rechts- und Sprachgebiet	1399
	IV. Das bayrische Rechts- und Sprachgebiet	1409
	V. Die österreichischen Lande und Tirol	1415
	VI. Böhmen und Mähren	1422
	VII. Ungarn und Siebenbürgen	1425
	VIII. Mittel- und Rheinfranken	1426
	IX. Westfalen	1432
	X. Niedersachsen und Friesland	1433

XI. Hamburg und Schleswig-Holstein	1439
XII. Lübisches Recht und Landrechte in seinem Verbreitungsgebiet	1441
XIII. Das sächsisch-magdeburgische Recht	1447
§ 25: Ergebnisse	1466
I. Beobachtungen zum Befund	1466
II. Schlußfolgerungen	1471
1. Gericht = Recht: Ausdruck dingge- nossenschaftlicher Verwaltung des Rechts	1471
2. Gericht = Recht: Die Frage nach der normativen Rechtsordnung	1473
3. Gericht = Recht: Recht und Schrift im fränkisch-deutschen Mittelalter	1474
Quellenverzeichnis	1479
Literaturverzeichnis	1485
Wörterbücher	1511
Register	1512
Autorenregister	1523